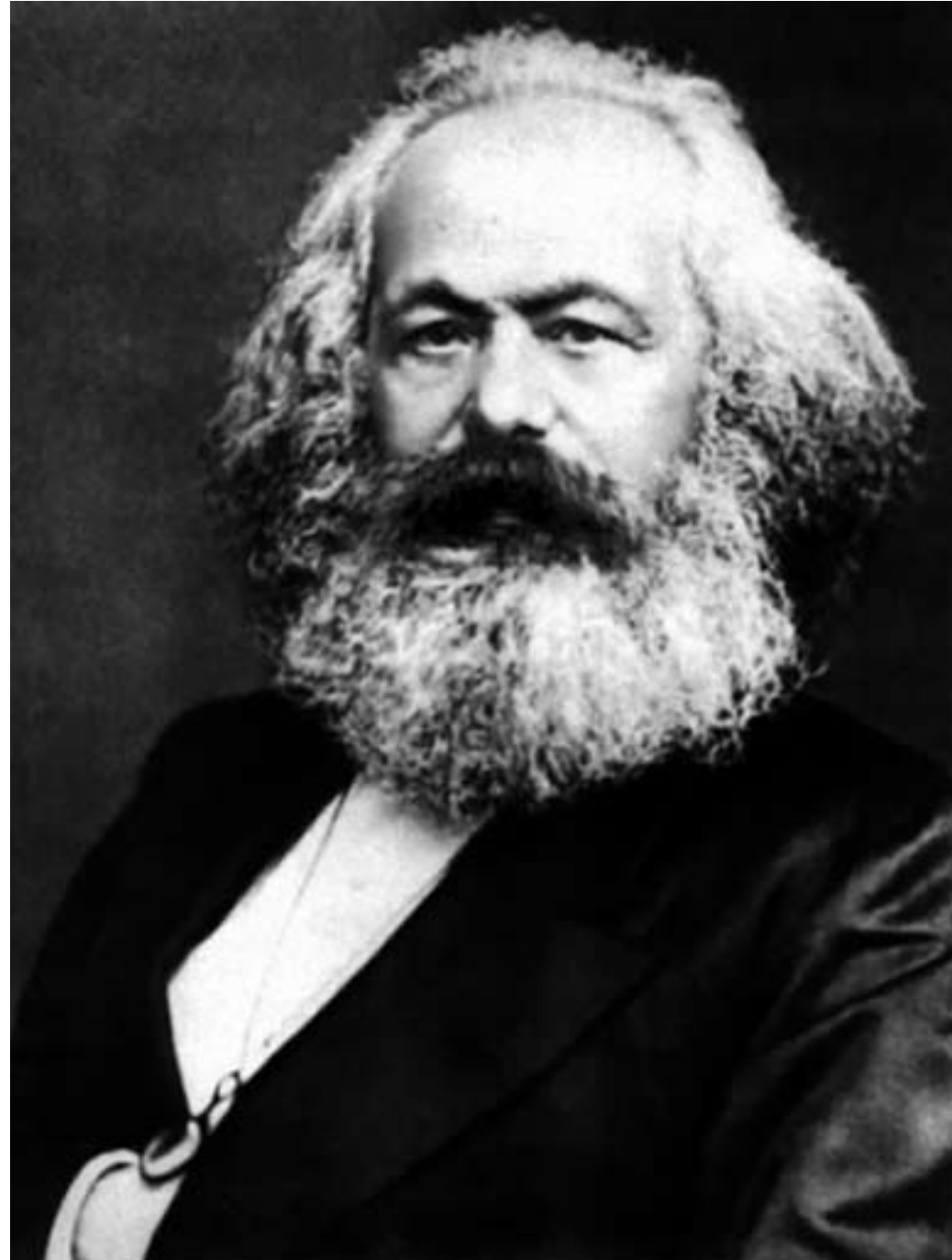


Anarchismus



Michail Bakunin, 1814 - 1876



Karl Marx, 1818 - 1883

Der Gegensatz zwischen Anarchismus und Kommunismus

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern hat die anarchistische Theorie und Praxis in Spanien eine lange Geschichte und Tradition innerhalb der ArbeiterInnenbewegung.

Der Disput zwischen Karl Marx und Michail Bakunin, ausgegangen in der Ersten Internationalen (IAA), endete in Spanien mit einem Sieg für Bakunin. Marx, der für einen „autoritären Staatskommunismus“ eintrat, stand in einem unüberwindbaren Gegensatz zu Bakunin, der einen „freiheitlichen Kommunismus“ für die Befreiung aller Unterdrückten propagierte. Der Konflikt endete 1872 in einer Spaltung der Ersten Internationalen. Spanien wurde fortan von anarchistischen und anarcho-syndikalistischen Ideen der Libertären geprägt, die sich in der „Internationalen Allianz der sozialistischen Demokratie“ zusammengeschlossen hatten.

Nach der Lehre Bakunins war der Sturz des Kapitalismus nur von einer spontanen Entfesselung der zerstörerischen Kraft der Unterdrückten zu erwarten. Im Staat sahen die Anhän-

gerInnen Bakunins die nahezu ewige Organisationsform der Unterdrückung. Sie bekämpften ihn mit erbitterter Wut. Darum verwarfen sie auch „jede Organisation einer vorgeblich provisorischen oder revolutionären politischen Gewalt“. Als Keimzelle der gerechten, sozialen und herrschaftslosen Gesellschaft der Zukunft, war für sie die freie Assoziation, die freie Kommune, eine unabdingbare Voraussetzung.

In späteren Jahren gesellte sich zu diesen Vorstellungen eine Annäherung an die revolutionären SyndikalistInnen des französischen Gewerkschaftsbundes CGT (Confédération Général du Travail), was schließlich 1910 in der Gründung einer eigenen Gewerkschaft endete.

In den theoretischen Auseinandersetzungen innerhalb der revolutionären ArbeiterInnenbewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert lag der Konflikt zwischen AnarchistInnen und KommunistInnen begraben, der sich durch die gesamten Revolutionsjahre und länger hinziehen sollte.

Der Konflikt in Spanien

Der Streit der VertreterInnen dieser beiden unterschiedlichen revolutionären Ideologien war sicherlich historisch und wurde oftmals zu einer Art Glaubensfrage stilisiert. Diese Uneinigkeit innerhalb der revolutionären ArbeiterInnenbewegung jedenfalls hat wesentlich zum Scheitern der Spanischen Revolution beigetragen. Die AnarchistInnen waren größtenteils nicht dazu bereit, die Macht, die nach dem Putsch im Juli 1936 vollständig in ihren Händen lag, zu institutionalisieren, da sie getreu der anarchistischen Theorie jedwede staatliche Organisationsform ablehnten und weiterhin auf die freie Assoziation von Betrieben und Kollektiven setzten. Mit dieser Vorgehensweise sahen sie sich dem Vorwurf ausgesetzt, durch ihre Nichtbeteiligung an der staatlichen Reorganisation den bürgerlichen Kräften Zeit und Handlungsspielraum zu verschaffen, sich neu zu formieren, um dann den revolutionären Prozess endgültig zu beenden.

Die KommunistInnen, an Zahl und Relevanz zu Beginn der Revolution 1936 nahezu unbedeutend, orientierten ihre Vorstellungen stark an der russischen Revolution von 1917. Zu einem Problem wurde der Streit zwischen KommunistInnen und AnarchistInnen erst als die Sowjetunion unter Stalin begann die Republik in Spanien zu unterstützen. Dies bedeutete eine ungemeine Stärkung der kommunistischen Position.

Fortan versuchten die von der SU unterstützten Kräfte in allen gesellschaftlichen Bereichen Einfluss zu gewinnen, wodurch sie zusehends in Opposition zu den AnarchistInnen traten.

Durch außenpolitische Überlegungen kam die sowjetische Führung zu dem Schluss, die Republik zwar zu verteidigen, den sozialrevolutionären Prozess innerhalb des spanischen Proletariats aber zu stoppen. Dementsprechend verteilte sie auch ihre Unterstützung. Dies gipfelte darin, dass bereits im März 1937 die sowjetische Geheimpolizei Menschen verschwinden ließ und eine massive Hetzkampagne gegen die anarcho-syndikalistische Bewegung startete. Somit trug die SU trotz ihrer logistischen Unterstützung für die Republik wesentlich dazu bei, dass die revolutionären Ideen der AnarchistInnen zerschlagen wurden.



Bewaffneter Bauer